



**POLONIA  
ET  
SILESIA**

Per Gerardum Mercatorem  
Cum privilegio

Mil. communia Germanica



eines Herzogen haben befriediget / geregiret worden / bis das Keyser Otto der dritte dieses Land zu einem Königreich / vnd seinen regierenden Fürsten Boleslaum Chrobrium (oder Chrabrum, oder Chabri wie etliche wollen) im Jahr 1001 zu einem Könige erhoben vnd mit der Polnischen Kron belehnet hat / dessen tituls vnd namens sie sieben vnd siebenzig Jahr hernach / als Boleslaus Audax Stanislau den Bischoff von Cracau tyrannischer weise hat ermordet / durch den Papp zu Rom wiederumb seynd beraubt worden: welchen Premislaus der ander ein Herzog in Groß Polen vnd Pommern im Jahr 1297 wiederumb hat erlangt. Von welcher Zeit an bis auff diese unsere gegenwertige Jahren 16 Könige werden geschlet / welche die Königliche Regierung haben verwaltet / als Premislaus, Vladislaus Loeticus, Wenceslaus Bohemus, Vladislaus Loeticus zum andern mahl / Casimirus II Magnus, Ludovicus Ungarus, Vladislaus Jagello, Vladislaus III, Casimirus III, Johannes Albertus, Alexander, Sigismundus I, Henricus Valefius Gallus, Stephanus Bathori Transylvanus, Sigismundus II vnd III, der newlich ist gestorben. Die Regierung bestehet auff zweyerley Ständen / den Geistlichen vnd dem Adel: vber die Geistlichen hat der König ganz keine macht: wie er auch gleichfalls alles dasjenige / was den Adel angehet / nicht kan ohne bewilligung der Landräthe für sich nehmen: vnd was die Landsachen oder das Königreich betrifft / nicht das geringste ohne vorwissen des vorgedachten Königlichen Rathes ins werck mag setzen / als einen Krieg anfangen / neue Zoll vnd Tribut einsetzen / etwas von dem Königreiche abalieniren: wenn er auch neue Gesetze wil auffrichten / geld von den Unterthanen vber seine ordentliche einkommen haben / von der Münz handeln / einen gewissen Succellorem, der ihm im Königreich nachfolget / benennen so muß es auff dem Reichstag / welchen die Polen Rokoch nennen / geschehen: Dannhero etliche diese der Polen Regierung mit der alten Sacedemonischen / oder heutigen Benedictischen Regierung verhaltung vergleichen. Des Königs Wahl beruhet auff den Senatoribus Regni oder Palatinis, die eine große macht vnd autoritet in diesem Königreich haben / welche dem König als Rathsherrn seynd zugegeben / derselben seynd 34 / vnter denen 3 Castellani vnd ein Capitaneus ist. Der mehrer theil deren vom Adel ist eines trefflichen verstandes / den sie durch viel reysen trefflich excoliren, sie üben sich in vielerley Sprachen / vnd seynd vnerschrockene tapffere Leute / die dem allerstarckten vnd mächtigsten Feind keine Schlacht oder treffen dürffen abschlagen: wie sie denn mannhafftige Kriegsleute seynd / vnd sonderlich zu pferd vber die massen geübt vnd erfahren / angesehen ihre ganze macht meistens in ihrer grossen ansehnlichen Reuterrey bestehet / mit deren sie sich sehr köstlich herauff gebuht / vnd wohl gemontiret im Felde pflügen zu presentiren.

Demnach auch Polen / die andere incorporierte Länder auffgenommen / in groß Polen vnd klein Polen abgetheylet ist / deren jenes etwas mehr gegen Witternacht durch den Fluß VVartha beudet wird / dieses aber gegen Mittag von der Weixel wird befuchiget / so müssen wir auch beyder theyle Städte besuchen / vnter welchen die fürnehmste in groß Polen ist Posna oder Posen / an dem vorgedachten Fluß VVartha zwischē zweyen Hügeln gelegen / vnter mit einer zweyfachen maur vmbgeben / hat große Häuser auff gebackenen steinen erbawet / vnd jenseit der VVartha große vnd weite Vorstädte / welche mit gewaltigen Leychen vnd Sumpffen von der natur besetzt sein: Gleichfalls hat sie alle Jahr zwey fürnehmliche Messen / ist die bischoffliche residenz / vnd seynd ihr folgende Stättlein vnterworffen: Als 8 meilen von ihr das Stättlein Kolciem, zwischen etlichen lärtlichen Sumpffen: Item Miedzyrtece, dessen Häuser alle sampt hülsen / vnd ligt nicht weit von der Schlesing vnd Pommern: Das dritte ist Ostrelow, auff einem ebenen selde zwischen den Wälden / vnd die vbrigen VVichowv,

Sremick, Pronetz vnd Rogozno. Calisia die Statt ist auch mit maurn vmbgeben / ligt zwischen etlichen Sumpffen / an dem fließenden Wasser Profna, hat diese nachfolgende ort / als Gnesna, Pzdry, VVartha, Nacklo, Land, Konin, Slupeza vnd Kolo vnter ihr / vnd ist nach aufweisung der alten mauren ein Schloß fürzeiten allda gestanden.

Die Statt Gnesna ist auch mit maurn beschlossē / ligt auff einem ebenen Feld / zwischen etlichen Seen vnd Hügel / vnd ist die erste Statt gewesen / so an der Lech ist erbawet worden / als in welcher Boleslaus Chabri von Ottone III die Kron des Königreichs empfangen / deren sich die Könige dieses Lands noch auff den heutigen tag gebrauchen. Siradia ist eine hülsene Statt mit einer maurn vmbgeben / deren Vielunia, Sadeck, Petricovia, Rospriza vnd Spicimira vnterworffen. Petricovia ligt an einem sumpffigen ort. Lancisia ist eine lustige Statt mit einer mauren vnd graben versehen / vnd hat Orloviam, Piatec, Bresniam, Kornazevv, Biechovv neben andern Stättlein vnter ihrem gebiet. Cujavia oder Vladislavia der großen Statt / gehorsamt Bidgoftia an dem schiffreichen Wasser Buda, auff welchem die Kauffmans Wahren auß Polen auff die Weixel gebracht werden. Vnter Bresniam gehören Radziejovv, Crusphicia vnd Covvalovv. Crusphicia ist nach Gnesna vnter allen Polnischen Stätten die erste / gang von holz erbawt / hat ein Schloß von gebackenen steinen / ligt an dem See Goplo, auß welchem vorzeit viel Mühsse herauff gestiegen / vnd Pompilium den Herzog in Polen / der in diesem Schloß gewohnet / auß sonderbahrer straffe vnd verhengnuß Gottes gefressen. Rava ein hülsene Statt an der Rava beherscht nachfolgende Stättlein / als Sochazovviam, Gostiniv vnd Gambin. Ploczko ist ein bischofflicher Sitz / sehr lustig auff einem Hügel gelegen / darzu gehören Biellko, Raczayaz, Sieperoz, Srensko, Mlawa, Plonko vnd Radzanovv. Dobrinia ligt auff einem Felsen an der Weixel / hatte fürzeiten ein schönes Schloß / welches von den Creuzhern ist zerstörēt worden: deren seynd die Stättlein Slonsk, Ripin vnd Gorzno vnterthänig.

Die fürnehmste Städte in klein Polen seynd Cracavv, Cracavv, Sandomiria vnd Lublin. Cracavv ligt an der Weixel auff einem ebenen Felde / welche Petrus Appianus für des Ptolemaei Carrodunum gehalten / hat eine zweyfache Maur / starcken Wall / vnd auff einem hohen Felsen ein Schloß / so vaneel wird genannt: In dieser Statt haben die Könige auß Polen ihre Hoffhaltung vnd Begräbnus / hat vber das ein hohe Schul / jedoch keinen obersten Advocaten / sintemahl desselben Ampt der König selbstn verrichtet. Der Castellanus von Cracavv wird vber den Palatinum im Rath geset / da doch in andern Provinzen dieses Reichs dieser demselben fürgezogen wird. Dieser Statt ligen andere drey / als Clepardia, Stradomia vnd Casimiria so nahe / daß sie gleichsam daran stossen: Ihr seynd die zwey Herzogthümer / das Zatoecenser vnd Msumocimenser / neben diesen Stätten / als Biecz, VVinincz, Sandecz, Lelovv, Kzyatz vnd Proszovice zugehörig. Sandomiria zwey vnd zwanzig meil von Cracavv an der Weixel mit einer Maur vmbgeben / ligt auff einem Hügel / hat ein alt Schloß / so wegen der Kriege wohl bevestiget ist / vnd diese nachfolgende Städte / als Checiny auff einem ebenen Felde / vnd von wegen der Berggruben / Lajurstein vnd silber sehr berühmt: Item Korczin, Wisliciam, Pilzno, Opoczno, Radomiam, Poloniec, Zannichost, Zarnovv vnd Malogost vnter ihr. Lublinia jenseit der Weixel ist mit Maurn / Wassergraben vnd einem festen Schloß wohl verewahrt / hat jährlich drey Jahrmärkte oder Messen / welche von den Türcken / Armeniern / Griechen / Teutschen / Mosowitern / Littawern vnd andern Völckern in großer anzahl werden besucht / hat das Schloß an dem Fluß Bylczna ligen / vnd nachfolgende Stättlein / als Urzendovv, Lulovv, Parcovv vnd Casimiriam vnter ihrem gebiet.

M III 78 nr. inw.: 450

Das Königreich Polen.

Das Polneywesen des Königreichs Polen beruhet auff zweyen Gliedern / welche auff den Landtagen erscheinen / vnd das Regiment verwalten:

Die Ecclesiastici ob Geistliche vnter welche gehören

Der Adel: vnter welchen geschlet werden

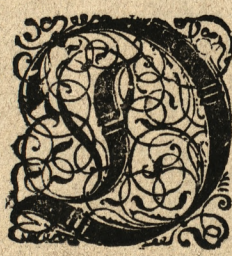
Der Erzbischoff zu Gnesna, vnd der zu Leopoli. Die Bischöffe / als der zu Cracow in klein Polen: Ploko in Massovien: Chelma in Volhinia: Vladislavia in Cujavia: Pomefania in VVarmia: Culma vnd der Sambienfien in Preussen: der zu Pofnania in groß Polen: zu Premisia in Ruessen: zu Cavenez in Podolia: zu Vilna, Mednique, vnd Luccoria in Littaw: zu Riga, Derpt, Abfel vnd Rivalia in Lieflland.

Der Castellanus zu Cracow. Die Palatini, als der zu Pofnania, Sandomiria, Kalische, Siradie, Lancise, Bristeste, Inowladislavic, Leopoli, Camenecie, Lublin, Belze, Plocense, Mazowe, Rave. In Littowen: Vilna, Trochi, Poletico, Novogrod, Vitellie. Vnd in Preussen: Culma, Marienberg, Pomerania.

Die Castellani in Pofnania, Sandomiria, Kalische, Voinice, Gnesna, Siradia, Lancisa, Brizefta, Inowladislavia, Leopoli, Camenecia, Lublin, Belza, Plocense, Geine, Ravenfe, Sandecia, Myedzeris, Vislicia, Biece, Rogoftia, Radom, Zawichost, Landense, Sreme, Zarnowe, Mologost, Vielune, Premisia, Haine, Sanoe, Chelme, Dobrine, Pelanecie, Premerense, Crisvvinense, Czecovia, Nakle, Rospirie, Byechovia, Bidgoftia, Brezeczine, Crunice, Ofvemicense, Camenetz, Spicimirie, Inovvlodense, Revel, Zavoloc, Sochazonia, Vafovia, Gostine, Vilne, Raciez, Sieprencse, VVifogrod, Riprin, Zabroczinense, Circhanovia, vnd Livenfe. In der Littaw zu Vilna, Trochi, vnd in Preussen zu Culma, Elbingen / Pomeran.

Die Capitaine oder Ampfteute / deren vberall ein große anzahl ist. Zween Marschalcke: der Land Marschalck / vnd Hof Marschalck.

Ursprung des Namens.



As Königreich Polonia oder Polen hat seinen Namen von der ebene seines Landes / welche die Inwohner Pole nennen / genommen / sintemahl das Land des meistens sehr eben ist / vnd wenig berge hat / so daß man offtermal viel meil wegs durchreisete / vnd nit eines bergs ansichtig wird. Gränzen: het gegen Witternacht mit Pommern / vnd Preussen: gegen Orient mit Massaw / vnd der Littaw: gegen Mittag mit Preussen vnd dem Ungerschen Gebürge: vnd gegen Decident mit der Lausnit / Schlesien vnd Wehren. Die länge dieses ganzen Landes rechnet man auff die 480 / vnd die breite auff 300 meilen. Seine Luft ist zwar sauber vnd gesund / jedoch scharff vnd sonderlich im Winter sehr kalt: Dannhero es auch wegen des Weinwachses sich nicht berühren kan. Sonsten ist es aber vber die massen fruchtbar / als in welchem alles was zur Menschlichen vnterhaltung nothwendig erfordert wird / allda in solchem oberfluß wird gefunden / daß es andern Ländern reichlich mittheilet: Dannhero auß Polen in andere Länder ein sehr großer handel wird getrieben / vnd des Jahrs ein vnglaubliche menge Geträde / als Gersten / Korn / Weizen / Hülsen Gemüß / wie auch Wachs / Honig / Pelswerck / Hanff / Flachs / Hopffen / Pottaschen / Leder vnd dergleichen Güter / in andere Länder werden verführt: Des Dachsen vnd Pferdehandels zu geschweigen / der auch sehr groß ist / angesehen die Polnischen Dachsen / die sonderlich groß vnd feist sind / auch einen vber die massen lieblichen Geschmack haben / wie auch die schöne geschwinde Polnische Pferde in großer menge in andere Länder getrieben werden. Dargegen werden sie auß andern Ländern widerumb mit köstlichen Weinen versehen / vnd ist wol zu mercken / daß nicht allein allerley Wein / sondern desselbigen auch ein vnglaublicher oberfluß allda zu bekommen. Vnd weil sich diese Nation vber die massen köstlich in essen vnd trincken pflüget zu halten / vnd sich darneben der schönsten vnd köstlichsten kleydung zu bestreiffen / so wird dieses Landes Reichthumb theils durch den oberfluß der köstlichen Speereyen / theils auch durch allerley Gewand / vnd Seyden Wahren / die von Auffgang vnd Niedergang dahin gebracht werden / vnglaublicher weise erschöpffet. Vberal durch dieses ganze Königreich findet man auch große Salsgruben / auß welchen das Sals in grossen stücken wird herauff gehawen / ge-

Grängen.

Gelegenheit des Landes.

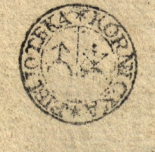
mahlen vnd zum Menschlichen gebrauch bereitet. Vnd wie wol das Land sehr kalt ist / so bringt es nichts desto weniger allerley schön Obst herfür / als Apffel / Birn / Pfäumen / Pfersich / Kürschē / Castanien / Müsse / Maulbeer / Quitten / Melonen / zc. Vnd werden hin vnd wider die schönsten Obst vnd Lustgärten gesehen / die man erdencken möchte. Der schönen Bergwercke auß welchen allerley Metallen vnd Mineralien geholet werden / wil ich hier der kürze wegen nicht gededenckē. Demnach auch das Land fruchtbar vnd eben ist / vnd sonderlich auch an etlichen orten gegen die Ungersche / Mährische vnd Preussische gränzen große berge hat / auch sonst hin vnd wider mit schönen Wäldern besetzt ist / so gibet es der wilden Thier zur jacht / vnd des Geflügels zum beizen eine vngläubliche menge. Sonderlich aber lassen sich die Büffel / Brachsen / Bären / wilde Pferde / Elend / zc. allda finden. Der Seen vnd anderer stillstehenden Wässer ist dieses Königreich gleichsam allenthalben voll / vnd bekömpt darauß ein große menge Fisch. Das fürnehmste vnter den fließenden Wässern ist die Weichsel / (Vistula) welche auß dem Sarmatischen Gebürge zwischen den Schlesiischen / Mährischen vnd Ungerschen gränzen entspringet / durch Polen hindurch laufft / vnd sich bey Dancig in das Meer erguist. Die andere flüsse die mit der Weichsel sich vereinigen / seynd die San / Bugh (Hypanis oder Boghus,) Pilcza vnd andere kleine wässer / die hie nicht nötig seynd zu erzehlen. Die Warte nimpt ihren vrsprung zwischen den Schlesiischen vnd Polnischen gränzen / begibt sich ein stück weg durch Polen / vnd vermischet sich bey Cüstrin in der Mark Brandenburg mit der Oder. Der berge ist es wie hievor gedacht / fast ganz entblößen / die orter außgenommen / die gegen Mittag ligen / allda es durch das Sarmatische / vnd Carpatische Gebürge / welche die Inwohner Tatros nennen / vnterschieden wird. Mit Wälden aber ist es beynabe ganz vberzogen / welche alle sampt Portiones oder stücke des Harkwaldes seyn.

Wässer vnd Flüß

Berge.

Was nun diese Nation thut betreffen / so ist es ein Schlags vnterschied / vnterschiedliches vnterschiedliches Volk / welches für alten zeiten auß Sarmatia herauff ist kommen / sich vber die Weichsel hat begeben / vnd die orter vnd Länder ingenommen / welche die Venedi vnd VVandali zuvor hatten in ihrem besitz gehabt / wie sie sich dann sehr weit vnd breit in dem Lande haben außgebreitet / vnd viel Länder in ihren gewalt gebracht. Sie ist anfangs eine lange zeit von fren Fürsten / welche sich mit dem titel eines

BIBLIOTEKA KORNICKA 450 M III 78



Mex Korkor Gerard. etc. 1600.